

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 83.

Mittwoch den 9. April

1856.

Gefunden:

Eine Geldbörse mit Geld.

Wiesbaden, den 8. April 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. und Freitag den 18. April d. J. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Domainenwald District Biefen, Oberförsterei Chausseehaus,

109 Klafter gemischtes Holz

8875 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. April 1856.

Herzogliche Receptur.

1681

Körpern v. c.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegter Nachgebote werden die bei Anfertigung eines Schieferdaches auf dem Leichenhause dahier nöthig werdenden Maurer-, Lüncher- und Glaserarbeiten Donnerstag den 10. April Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen Rathhause nochmals wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 8. April 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. April Vormittags 11 Uhr werden die bei Reinigung der Bäche in und um die Stadt vorkommenden Arbeiten, bestehend in

Tagelöhnerarbeit, angeschlagen zu . . . 57 fl. 36 fr.

Zimmerarbeit 3 " 20 "

Maurerarbeit 24 " — "

Fuhrwerke 50 " — "

in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 8. April 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. April d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen im Hause des Herrn Wagnermeisters Brenner dahier, Friedrichstraße No. 26, verschiedene Mobilien, als: mehrere Kanapes, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen mit Sprungfeder-Matrasen u. s. w. zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 26. März 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt,

Coulin.

1469

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 11. April Morgens 10 Uhr läßt Herr L. H. Reiffenberg im Cölnischen Hof dahier folgende Werkzeuge und Werkhölzer versteigern: 2 kleine Hobelbänke, gute starke Schraubzwingen und Schraubknechte von verschiedener Größe, starke Schraubböcke, sowie verschiedene andere Werkhölzer, roth und weiß Buchen-, Ahorn- und Apfel-Diele.

Wiesbaden, den 7. April 1856.
1682

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Tauben sind bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe bis nach beendigter Ausfaat in den Taubenschlägen einzuhalten.

Wiesbaden, den 3. April 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 10. April Vormittags 10 Uhr werden in dem hiesigen Gemeindewald

1) im Distrikt Bauwald:

3 eichen Baustämme von 212 Ebcuß,

3 Klasten eichen Holz und

175 Stück Wellen;

2) im Distrikt Heide:

2100 Stück gemischte und

1700 " kieferne Wellen

versteigert.

Der Sammelplatz ist an der sog. Schwarzensteinfaut.

Naurod, den 4. April 1856.

Der Bürgermeister.
Schneider.

265

Bekanntmachung.

Samstag den 12. April Mittags 12 Uhr werden in der Behausung des unterzeichneten Bürgermeisters circa 200 Centner eichen Lohrinde zum zweitenmal meistbietend versteigert.

Kloppenheim, den 6. April 1856.

Der Bürgermeister.
Gosmann.

437

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. April

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Bohnenstangen in dem Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hecke 3r Theil. (S. Tagblatt No. 81.)

Vormittags 11 Uhr:

1) Vergebung der Unterhaltungsarbeiten der Dächer auf den Landesgebäuden, bei Herzogl. Verwaltungsämte. (S. Tagblatt No. 82.)

2) Vergebung der bei Umpflasterung des vorderen Theils der Taunusstraße vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 82.)

Unterricht im Englischen wird ertheilt von

1651

the Revd. G. Stuart, Erbenheimer Chaussee.

Der Vorstand des hiesigen Armen-Vereins hält sich verpflichtet, den Mitgliedern desselben nunmehr, nachdem die verdienstlose Winterzeit hinter uns liegt, über das Wirken des Vereins seit der Rechnungsablage vom Jahr 1855 Mittheilung zu machen.

Es sind in den drei ersten Monaten d. J. verwendet worden:

1) für Brod	578 fl. 51 fr.
2) " Unterstützung an Baar	173 " 49 "
3) " Suppen	89 " 59 "
4) " angeschaffte Schuhe u. eingelöste Kleidungsstücke	82 " 42 "
5) " Material zur Verarbeitung	197 " 3 "
6) " Kartoffeln	88 " 12 "

Aus dem Jahre 1855 war ein Vorrath von Kartoffeln und Kohlen in dieses Jahr übergegangen, welcher ebenfalls zur Verwendung gekommen ist.

Der noch in 1855 angeschaffte Hanf ist sämmtlich gesponnen worden, und empfehlen wir sehr egal gesponnenes Garn zu 40 und 42 fr. das Pfund zur Abnahme auf unfrem Bureau. Ebenso liegt eine bedeutende Partie Strümpfe und Socken, sauber gestrickt, auf dem Bureau zum Verkauf, und zwar:

wollene Frauenstrümpfe	44 bis 48 fr. das Paar.
" Herrnsocken	30 " 36 " " "
baumwollene weiße Socken	20 " 24 " " "
" Frauenstrümpfe	32 " 38 " " "

Das von uns während der kalten Wintertage geheizte Zimmer wurde von Einheimischen, wie auch von Auswärtigen benutzt, theils um vorübergehend die erstarrten Glieder zu erwärmen, theils um daselbst zu arbeiten.

Wir hoffen, daß der Himmel unserem ferneren Wirken gedeihlichen Erfolg nicht versagen werde.

Wiesbaden, den 1. April 1856.

423

Der Vorstand des Armenvereins.

Wir zeigen unsern Freunden und Kunden hiermit ergebenst an, daß sich unser Geschäft seit heute auf dem Markte in dem Hause des Herrn G. Bogler befindet und laden zu recht fleißigem Besuche ein, indem wir unser auf's eleganteste und geschmackvollste assortirtes Lager in Strohhüten, Bändern, Besäzen, Stickereien, Strick- u. Sticowolle, sowie in allen Kurzwaaren, zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

Wiesbaden, den 7. April 1856.

1683

Geschwister Dietrich.

Wollene Kuden, Bügel- und Pferdeteppich, weiße und farbige Flanelle empfiehlt zum Fabrikpreis

1684

Moriz Mayer,
Marktplatz No. 11.

Knie's Arena
auf dem Schloßplatz.

Morgen Donnerstag den 10. April:

**Erste große Vorstellung
der Künstler- und Ballettänzer-Gesellschaft.**

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Erde nach 9 Uhr.
Billets zu reservirten Plätzen sind von Nachmittags 3 bis 5 Uhr
an der Kasse in der **Arena** auf dem Schloßplatz zu haben.

1685 Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.

Zur Nachricht.

Das
Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager

befindet sich von heute an

Sonnenberger Thor No. 5,

im Hause des Herrn Hauptmann Quint.

1686

J. Flohr.

Zur Nachricht.

**Die Agentur der Niederländischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

befindet sich von heute an

Sonnenberger Thor No. 5,

im Hause des Herrn Hauptmann Quint.

64

N. Schmölder.

Ernstthaler Bier in Flaschen à 12 fr.

1687

bei **Heinrich Engel.**

Heute Abend

Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins
im Gasthaus zur Rose. 1546

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter wird Samstag den 12. April mit seinen beiden Töchtern, und unter gefälliger Mitwirkung des Sängers Herrn Ueberhorst, der Herren Arnold, Butts, Grimm und Hirsch ein **Concert** im Saale des Gasthauses „zum Adler“ geben, und ladet hierzu ergebenst ein. Das Nähere besagt das Programm.

Billete zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

Th. Schmidt,
Hof-Concertmeister.

1614

Cäcilien-Verein.

57

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr für Herren u. Damen Probe im Pariser Hof.

Fournier-Versteigerung.

Heute den 9. April kommen bei der großen Mobilienversteigerung im Cölner Hofe dahier eine große Anzahl **Fourniere** von den gangbarsten Holzarten zum Verkauf.

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Verdaunungs-Bitter

von **Werner Breuer** in Cöln.

Ein angenehmer Liqueur, welcher zugleich die gute Eigenschaft besitzt, vor der Mahlzeit genossen, einer schwachen und trägen Verdauung zu Hilfe zu kommen, um Magendrücken, Blähungsbeschwerden, Säurebildung und Hartleibigkeit zu verhüten oder zu heben.

Die Flasche 20 Sgr., $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Sgr. bei
1688 **Chr. Ritzel Wittwe.**

Pariser Mantillen

habe ich eine sehr schöne neue Auswahl erhalten.

1689 **Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.**

Zum Waschen und Faconiren der Strohhüte empfiehlt sich
1690 **C. Süttner Wittwe, Michelsberg No. 20.**

Dickwurz sind zu verkaufen bei **Peter Seiler.** 1691

Neue Erfindung.

Meine neu erfundenen **Metallschreibfedern**, die vermöge ihrer Metallcomposition der Güte eines Gänsekiels gleichkommen und an Dauer denselben übertreffen, haben die Eigenschaft, daß sie weder spritzen, noch in's Papier einschneiden, und lasse ich dieselben in verschiedenen Breiten und Sorten direct anfertigen, daß sie in ihren Abstufungen für jedes Geschlecht und Alter angemessen sind.

Meine neuesten Fabrikate sind: eine **Regulatorfeder**, die mittelst eines Schiebers für jede Hand und Schriftart, selbst für größte Frakturschrift passend gestellt werden kann, und eine **classische Feder**, die so viel Tinte faßt, daß man mit einmal Eintauschen bequem eine Seite herunter schreiben kann.

In Wiesbaden sind meine Federn bei Herrn **A. Flocker** zu bekommen.

S. Röder,

Metallschreibfedern-Fabrikant,
Berlin, neue Friedrichsstraße 37.

99

Für Deconomen.

Deutschen und Luzerner (ewigen) Kleesamen in vorzüglicher Qualität,

Migaer Leinsamen,

Wicken, breite Linsen und große Erbsen
empfiehlt zum Säen

J. J. Möhler. 1692

Unterzeichnete empfiehlt sich im Verfertigen aller Arten Putzarbeiten, sowohl in als außer dem Hause.

1693

Karoline Fausel,
kleine Schwalbacherstraße No. 1.

Ein Knabe wird bei einem Schneider in die Lehre und 2 Waisenkinder von 16 und 17 Jahren bei ordentliche Familien in Kost und Logis unterzubringen gesucht. Näheres bei dem Vormund dieser Kinder, Rechnungsprobator **Franz.** 1694

Verloren.

Montag den 7. April wurde von der Sonnenberger Chaussee durch die alte Colonnade, kleine Burgstraße, Weber- und Langgasse ein acht schwarzer **Spitzenschleier** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben Sonnenbergerchaussee No. 7 gegen eine gute Belohnung abzugeben. 1695

Montag den 7. d. M. wurde von der Louisenstraße über den Markt ein **Zehnguldenschein** verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1696

Stellen = Gesuche.

Ein Monatmädchen wird gesucht. Zu erfragen Marktstraße No. 7. 1697

Ein Küchenmädchen wird auf 1. Mai gesucht Langgasse No. 18. 1698

Ein Laden mit Comptoir und vollständiger Wohnung in der besten Lage der Marktstraße ist auf den 1. October zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1699

Drei Junitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen. *)

Ein heißer Junimorgen ist angebrochen. Lieblich sind die Waldwiesen um Chauncy Manor **); still liegen seine schattigen Teiche; glatt steht das Farrnkraut neben der Hyacinthe und dem Veilchen, und fernhin, quer durch die Lichtungen des alten Parks, fällt die goldene Sonne goldig auf die Juniblüthen.

Es ist gegen 8 Uhr. Lady Chauncy hat noch nicht gefrühstückt, denn das ist bei ihr stets mit großem Pomp und Feierlichkeiten verbunden; aber Tidd, die Haushälterin, hat gefrühstückt und eben so Tippins, der Haushofsmeister. Von dem Letzteren könnte man in der That fast argwöhnen, er habe bereits einen Theil seiner Mittags- oder Abend-Mahlzeit zu sich genommen, denn seine Augen sind ein wenig nebelig, seine Stimme ist etwas undeutlich und seine Nasenspitze so roth wie eine Maulbeere im Herbst. Dagegen befindet sich Miß Tidd in einem besonders frostigen Zustand — zu allen Zeiten eisig, stehen ihr Blut und Temperament an diesem heißen Junimorgen auf Null. Die Wahrheit ist, daß Beide, sowohl Haushofsmeister als Haushälterin, sehr schlechten Homors sind. Lady Chauncy, ihre Herrin, hat den Beschluß gefaßt, da sie bemerkt, daß ihre Augen schwach und ihre Schritte unsicher werden, und da ihr die Tage so lang und beschwerlich vorkommen, „eine junge Person“ als Gesellschafterin anzunehmen, und diese aus der Stadt nach Chauncy Manor zu holen, ist heute die Aufgabe obengenannter Würdenträger. Daher denn ihre grundschlechte Stimmung, obwohl der Morgen Nichts als Heiterkeit und Frieden ausströmt.

Obwohl aber Miß Tidd so außerordentlich kalte Gefühle hegt, haben sich ihre Morgen-Libationen doch nicht ganz auf besten Peccothee beschränkt — sie hat vielmehr schon wenigstens vier Gläser feinsten Xeres zu sich genommen, und in dem kleinen Korbe, den sie am Arm trägt, ruht eine volle Flasche von demselben neben gebratenem Geflügel, Brot, Rahmkäse und einigen appetitreizenden Beeren, die Mellow, der Gärtner, geschickt hat. Diese kleinen Erfrischungen sollen unterwegs als zweites Frühstück genossen werden, denn Haushofsmeister und Haushälterin beabsichtigen in London zu speisen, die Kosten unter der Rubrik „Auslagen“ auf „Mylady's Rechnung“ zu setzen, und weiter hat Miß Tidd beschlossen, ein oder zwei Pfund Sterling für ächte „Balenciennes Spitzen“ und ein neues Kleid aufzuwenden, und den Betrag mit einigen Dettos auszugleichen, die stets in ihren Wochenrechnungen vorkommen. Denn nicht umsonst ist sie sich der Klugheit ihres Geschlechts bewußt.

Nachdem sie sich zum zwanzigsten Male davon überzeugt hat, daß „der Schlüssel aller Schlüssel“ wohl geborgen ist, und daß der dicke alte Koch zu keiner Extra-Marmelade kommen kann, noch Beech, der Kellermeister mit dreißig Dienstjahren, zu einem Wenig Arrowroot oder einer sonstigen Delikatesse für seine franke Frau — verlassen Beide das Herrenhaus durch eine Thür bei einem der epheumranken Siebeldächer und nehmen ihren Weg durch die lange Allee von prachtvollen alten Kastanienbäumen nach dem Dorfe, wo sie einen Wagen bis St. Albans miethen und von dort auf der Eisenbahn nach London fahren wollen. (Fortf. f.)

*) Sharpe's London-Magazine, June 1855.

***) Manor bedeutet im engern Sinne das Landgut einer adelichen Familie, das in England stets den Namen des Besitzers führt, und mit dessen Titel vererbt wird.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).
 Morgens 8 Uhr. Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Nachm. 3 Uhr. Abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
 Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
 Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
 Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).
 Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
 nahme Dienstags.
 (via Calais.)

Französische Post.
 Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Abends 10 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
5 Uhr 45 Min.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 55 "
10 " 15 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 30 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
	10 " 5 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.
 Morgens: 6 Uhr 25 Min. Nachmittags: 2 Uhr 10 Min.*
 9 " " " 5 " 40 "
 11 " 20 " *)
 *) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 8. April 1856.

	Pap.	Gold		Pap.	Gold
Oesterreich. Bank-Aktion . . .	1353	1348	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	87	86 $\frac{1}{2}$
" Credit-Aktion . . .	185	183	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	41 $\frac{5}{8}$	41 $\frac{3}{8}$
" 5% Metalliq.-Oblig.	86	85 $\frac{3}{4}$	Friedr.-Wilh.-Nordb.	64	63 $\frac{1}{2}$
" 5% Lmb. (i.S.b.R.)	92 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. . .	102	101 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Obl.	77 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{4}$	" 4% ditto . . .	100	99 $\frac{1}{2}$
" fl. 250 Loose b.R.	—	134	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	92	91 $\frac{1}{2}$
" fl. 500 ditto . . .	—	—	" fl. 50 Loose . . .	123 $\frac{3}{4}$	121 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	78	77 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose . . .	33 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{4}$
Russl. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b.B.	—	—	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{5}{8}$
Preuss. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschldsch.	88	87 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{4}$
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40 $\frac{1}{2}$	40 $\frac{1}{4}$	" fl. 50 Loose . . .	79 $\frac{3}{4}$	79 $\frac{1}{4}$
" 1 $\frac{1}{2}$ %	25 $\frac{3}{8}$	25 $\frac{1}{4}$	" fl. 35 Loose . . .	47 $\frac{1}{4}$	47
Holland. 4% Certificate . . .	—	93 $\frac{1}{2}$	Nassau. 5% Oblig. b.R. . .	—	—
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . .	63 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{1}{4}$	" 4% ditto . . .	99 $\frac{1}{2}$	99
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i.F. à 28kr.	90	98 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . .	90	89 $\frac{3}{4}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % . . . b.R.	56	55 $\frac{1}{2}$	" fl. 25 Loose . . .	31 $\frac{1}{4}$	31
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b.R.	—	94 $\frac{3}{4}$	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	30	29 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	87 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{3}{4}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Obl. v. 1839	92 $\frac{7}{8}$	92 $\frac{3}{8}$
" Ludwigsh.-Bexbach	162 $\frac{7}{8}$	162 $\frac{5}{8}$	" 3% Obligationen	85 $\frac{1}{2}$	85
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b.R.	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	" 3% Bankactien	121 $\frac{1}{2}$	121
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	89 $\frac{1}{2}$	89	" Taunusbahnactien	338	336
Sardin. 5% Obl. i.F. à 28kr.	—	95 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6% Steks D1.2.30.	—	111
" Sardinische Loose	44 $\frac{1}{8}$	43 $\frac{5}{8}$	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	84	83 $\frac{1}{2}$
Tosk. 5% Obl. i.Lr. à 24kr.	—	102 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{4}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100 $\frac{5}{8}$	100 $\frac{3}{8}$	London Lst. 10 k. S. . . .	120 $\frac{3}{8}$	120 $\frac{1}{8}$
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120 $\frac{1}{8}$	119 $\frac{7}{8}$	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{4}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{4}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{1}{2}$
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{3}{8}$	105 $\frac{1}{8}$	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{5}{8}$	94 $\frac{3}{8}$
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	89 $\frac{1}{8}$	88 $\frac{7}{8}$	Wien fl. 100 C. k. S.	118 $\frac{5}{8}$	118 $\frac{3}{8}$
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{4}$	Disconto	—	4 $\frac{0}{10}$

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 42-41	20 Fr.-St. . . fl. 9. 26-25	Pr. Cas. Sch. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{4}$
Pr. Frdrd'or . . 9. 57-56	Engl. Sever. . . 11. 54-52	5 Fr.-Thlr. . . 21 $\frac{1}{2}$ -20 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. . . 9. 50-49	Gold al Mco . . 381-379	Hochh. Silb. . . 24-34-30
Rand-Ducat. . . 5. 35-34	Preuss Thl . . 45 $\frac{1}{2}$ -45	(Coursblatt von W. Schwarzschild.)

(Hierbei eine Beilage.)

47	Paar	Sporn,
186	Stück	Tornistern,
211	"	Zündhütchentaschen,
372	"	Bajonnetscheiden,
1	"	ledernern Mantelsacke,
502	"	einpersönigen wollenen Decken und
8	"	zweipersonigen wollenen Decken

soll im Submissionewege an den Benigstfordernden vergeben werden.

Muster und Bedingungen müssen entweder in Person oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten vor Einreichung der Submission dahier eingesehen werden; die Einsicht kann täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle stattfinden.

Die Submissionen müssen bis zum 21. April d. J. eingereicht sein; später eingehende Submissionen bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung geschieht am 22. April Vormittags.

Wiesbaden, den 7. April 1856.

333

Herzogliche Verwaltungs-Commission.

Der neue Cursus in der hiesigen höheren Töchterschule nimmt nicht, wie anfänglich bestimmt war, den 9., sondern erst den 15. I. M. seinen Anfang. Die Prüfung der neu Aufzunehmenden findet am vorhergehenden Tage von 8 Uhr Morgens an Statt. Die Anmeldungen können bei dem Unterzeichneten, oder auch im Schul-Local bei Fräulein Gruner gemacht werden.

Wiesbaden, den 7. April 1856.

Der Herzogl. Schulinspector.
Eibach.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlic 15. März 1856 verfallenen Pfänder werden

Montag den 14. April 1856, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten ic. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn ic. geschlossen.

Die Zinszahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 9. April 1856 bewirkt sein, indem vom 10. April bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 28. März 1856.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol.

vd. Louis Beyerle.

Steinwaaren-Lager

von **Wilhelm Lauer** in Mainz

ist stets vollständig assortirt in allen Sorten weißen, rothen und schwarzen Fußbodenplatten.

Aufträge unter genauer Angabe der Maasse werden schnell und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

1267

Bei **W. Blum** in der Friedrichstraße sind **Dickwurz** zu haben. 1679

Für Herren, die sich selbst rasiren,
erhielt ich soeben die anerkannt besten

Army Rasors (hohlgeschliffene Rasirmesser)

aus der Fabrik von **John Heiflor** in Sheffield, welche nie geschliffen zu werden brauchen. — Ferner:

J. P. Goldschmidt's

patentirte chemisch-elastische **Streichriemen**, die den stumpfen Rasir- und Federmessern in kaum zwei Minuten den schärfsten Schnitt geben.

Dom. Sangiorgio,

1513

Webergasse No. 9.

Praktischer Zahnkitt in Etui à 18 und 9 kr., mittelst welchem man hohle Zähne leicht und dauerhaft auskitten und sich dadurch sicher gegen Zahnschmerzen schützen kann, ist zu haben bei

173

P. Koch, Metzgergasse.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

1498

Taunusstraße No. 30.

Für Damen.

Daß ich von heute an untere Webergasse No. 12 wohne, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

M. Baumann,

1661

Damen-Kleidermacher.

Mein Laden ist von heute an in dem Hause des Herrn Hauptmann **Duint**, Sonnenberger Thor No. 5, neben meiner bisherigen Wohnung.

1663

E. Kunz.

Unterzeichneter macht hiermit seinen geehrten Kunden und Freunden die ergebene Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung am Kranz No. 20 verlassen und dagegen eine andere, Langgasse No. 36, bezogen hat.

Wiesbaden, den 5. April 1856.

Friedrich Koch,

1640

Schuhmachermeister.

Ruhrkohlen

vorzüglichster Qualität und zu billigstem Preis werden direct aus dem Schiff abgegeben.

Hel. Heyman.

1580

Alle, welche noch Forderungen an den Central-Unterstützungs-Bereit zu machen haben, werden ersucht, die Rechnungen im Laufe dieser Woche bei dem unterzeichneten Kassirer einzureichen, damit dieselben berichtigt werden.

1680

W. Eichhorn.

Sechs noch brauchbare Zugpferde

werden billig abgegeben bei
Diebrich, im April 1856.

Jean Bles.

22

Ein gebrauchtes **Klavier** ist billig zu vermiiethen Nerostraße No. 32. 1654

Alle Sorten **Frühgemüsepflanzen** sind zu haben bei **Gärtner Hofmeyer.** 1656

Ein auch zwei auswärtige Knaben, welche die Schulen dahier besuchen, können bei einer Familie ohne Kinder in Pflege genommen werden. Das Nähere zu erfragen Nerostraße No. 12 eine Stiege hoch. 1185

Ein Gymnastast kann bei einer anständigen Familie Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1557

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Hauptmann und Flügeladjutanten von Nauendorf die Erlaubniß, das ihm von Seiner Majestät dem Könige der Niederlande verliehene Ritterkreuz des Ordens vom Niederländischen Löwen annehmen und tragen zu dürfen, gnädigst ertheilt.

Höchstdieselben haben den Geheimen-Hofrath Dr. Schliephake, mit Beibehaltung seines bisherigen Dienstcharacters, zum Director des Centralarchivs zu Idstein gnädigst ernannt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Justizrath Halbey von Hadamar nach Höchst, den Amtmann Dilthey von Wallmerod nach Hadamar, den Justizrath Langsdorff von Kunkel nach Wallmerod, den mit der Verwaltung des Centralarchivs interimistisch beauftragten Justizamtmann Sell zu Idstein als Amtmann nach Kunkel, den Amtssecretär Lorzbach von Wehen nach Höchst und den Amtssecretär Antkes von Höchst nach Wehen zu versetzen geruht.

Höchstdieselben haben den Sergeanten Ruffart vom Jägerbataillon zum Kanzlisten bei der Rechnungskammer und den bei dem Polizeicommissariat zu Wiesbaden beschäftigten Scribenten Höhn zum Regierungscanzlisten gnädigst ernannt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Candidaten des Straßen-, Brücken- und Wasserbaues Heinrich Fischer, dormalen zu Holzappel, zum Accessisten bei der Wasserbauinspection zu Limburg zu ernennen und den Wegbauaccessisten Preußer von Hadamar ebenfalls an die Wasserbauinspection zu Limburg zu versetzen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben die Pfarrei Brandoberndorf dem Pfarrer Westerbürg von Hohenstein und die Pfarrei Hohenstein dem Pfarrer Snel von Langenbach gnädigst übertragen.

Höchstdieselben haben dem Pfarrer Bernhard zu Eisenbach aus Veranlassung seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums die goldene Verdienstmedaille zu verleihen geruht.

Nach bestandener Prüfung sind Franz Ulrich von Langenschwalbach und Johann Bellingier vom Sophienthaler Hofe bei Hachenburg in die Zahl der geprüften Candidaten der Bergbau- und Hüttenkunde, und Heinrich Schmidt und Johann Butroni, beide von Winkel, in die Zahl der geprüften Candidaten der Marktscheidkunst aufgenommen worden.

Wiesbaden, 8. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 129. Stabslotterie stelen auf nachfolgende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 25438 fl. 4000; No. 9020, 19718 und 16566 jede fl. 1000.